

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 28

Artikel: Das Filetbifteck
Autor: Freuler, Kaspar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hurra, die Reise-Saison ist eröffnet!

Ausflug nach Venedig

Der Titelfimmel

Ein schweizerisches Parlamentsmitglied reiste per Auto mit Geschäftsfreunden nach Oesterreich. Die beiden Wagen passierten in Buchs die Zollkontrolle. Nachdem die Formalitäten beendet schienen, fuhr der erste Wagen weiter, während der zweite aus irgendwelchen Gründen von den österreichischen Zöllnern zurückgehalten wurde. Dabei stellte

sich noch heraus, daß irrtümlicherweise ein Handkoffer, der dem vorausgefahrenen Ständerat gehörte, in den zweiten Wagen geraten war und wegen Fehlens des Schlüssels zur Zollkontrolle nicht geöffnet werden konnte. Einer der Schweizer, der die Mentalität der österreichischen Beamten gut zu kennen schien, hatte nun die famose Idee, mit folgender Erklärung aus der Sackgasse herauszukommen: Meine Herren Zollbeamten, der Koffer gehört seiner Exzellenz, dem vorausgefahrenen Herrn Ständerat und wir bedauern, ihn daher nicht öffnen zu können.» Beim Wort «Exzellenz» fuhren die Hände der Zöllner an die Schirmmützen und der Wagen wurde mit einem freundlichen «Bitt' scheen» zur Weiterfahrt freigegeben. Wamü



Terrassen-Restaurant

Laden Sie Ihre Freunde auf unsere Terrasse ein. Sie werden ihnen Freude bereiten.

Das Filetbifteck

Im schönen Appenzellerland, wo es allerhand gute Sachen zu essen gibt, war ein Gasthaus vor allem um seiner ganz ausgezeichneten Filetbiftecks willen in hohem Ansehen. Wer sie aß, dem gingen die Augen über und gingen solange über, bis er die Rechnung bezahlt hatte. Ihre Qualitäten waren kaum zu beschreiben, und was sie vor allen andern Filetbiftecken des Landes deutlich unterschied, das war in erster Linie ihre Weichheit und Zartheit.

«Ein Bifteck wie Sammet!»

«Ein Bifteck wie Butter!»

sagte der erste und der zweite, und der dritte verdrehte nur noch die Augen.

Später, als die Gaststätte verkauft wurde, kam das Geschäftsgeheimnis dieses Bifteckiers an den Tag. Es handelte sich keineswegs um etwas Böses oder Unreelles.

«Die Sache war ganz einfach, meine Herren! Meine Biftecks waren nicht schlechter und nicht besser als anderer Hotel ihre sind. Von einem guten Stück und gut gelagert und geklopft natürlich – aber was die Hauptsache war: bevor dem Gast mein Bifteck auf der Platte serviert wurde, habe ich jeweils mit einem Maschinchen sein Messer so haarscharf geschliffen, daß es schnitt wie ein Rasiermesser – und mit einem solchen Messer zeigt sich auch Schuhleder beinah noch wie Samt!»

Kaspar Freuler

Konsequenztraining

Ein lecker und pin-uppig illustriertes Inserat verrät:

Hier haben Sie Warners formenzauberndes Nylon-Corset *Merry-Widow*, wie es von den charmantesten Amerikanerinnen getragen wird. Die bewundernden Blicke sagen Ihnen wie entzückend Ihre Formen, wie beneidenswert Ihre Taille und wie wundervoll Ihr Décolleté darin wirken.

Es wird einem, ob Mann oder Frau, ganz warm ums Herz, und ohne Zweifel will der Warner weit mehr animieren als warnen.

Nun und – wo soll sich da etwelche Konsequenz trainieren lassen? Haben Sie eine Ahnung, was *Merry Widow* heißen könnte? Lustige Witwe ... Boris

Im Gerichtssaal

Richter: «Haben Sie dem Gläubiger die Summe bezahlt?» Angeklagter: «Höchstwahrscheinlich.» Richter: «Mit dieser Antwort können Sie keinen Eid leisten! Entweder schwören Sie, daß Sie es bezahlt haben, oder Sie haben es nicht bezahlt.» Angeklagter: «Sehr gut, so möchte ich schwören.» FH